

Kurz und interessant

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **61 (1967)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sammenhalten. Die erstaunlich hohe Zahl von 400 Teilnehmern ist der beste Beweis dafür!

Nach einem Bericht von P. M. in den «Tages-Nachrichten», gekürzt und ergänzt von Ro.



Keulenweitwurf — eine Disziplin die besondere Beherrschung des Oberkörpers verlangt.



Beim Speerwerfen geht es darum, das Gerät auf eine kurze Distanz in eine Art Scheibe zu werfen, die man auf dem Boden mit weissen Kreisen markiert hat.

Kurz und interessant

Allerlei Mögliches und Unmögliches aus der Natur, von Menschen und Tieren, aus Technik und Wissenschaft

Er wünschte seinen Namen zu ändern

Im Stillen Ozean befindet sich östlich von Australien eine Gruppe von 322 kleinen Inseln, von denen aber nur 106 bewohnt sind. Es sind die zu Großbritannien gehörenden Fidschi-Inseln. Ein Bewohner von einer dieser Inseln besucht in London eine Schule. Er hat immer Schwierigkeiten mit seinem Namen. Niemand kann ihn behalten. Darum ersuchte er die Behörden um die Bewilligung, seinen Namen ändern zu dürfen. Er möchte gerne Rop heißen. Sein Wunsch ist sehr verständlich, denn sein Name lautet: Karagotemokowatalugamamiprotele.

Ein Traktor, bei dem es nie eine Panne gibt

Eine große Mehrheit indischer Landwirte will nichts von Motorisierung wissen. Sie wollen zum Beispiel keine Traktoren kaufen. Sie erklärten: Wir haben Elefanten. Der Elefant ist besser als

der modernste Traktor. Er kostet nicht soviel wie ein Traktor. Er kann bis zu 150 Jahre alt werden. Ein Traktor gehört nach wenigen Jahren schon zum alten Eisen. Bei einem Elefanten gibt es nie eine Panne. Wir müssen keine teuren Ersatzteile anschaffen. Und zudem liefert uns der Elefant noch einen sehr nützlichen Dünger.

Dein Vater hat auch mitbezahlt

Der «Beobachter» erzählte vor einigen Monaten folgende nette Geschichte: «In Israel ist der Autostopp weitverbreitet. Besonders Soldaten werden immer gerne mitgenommen. Einmal stand ein Rekrut am Rande der Straße und machte das bekannte Stoppzeichen. Da hielt vor ihm ein vornehmes Auto. Darin saß der Ministerpräsident Levy Eschkol. Er öffnete die Türe und sagte zum zögernden Rekruten: ‚Steig nur ein. Dein Vater hat schließlich auch mitbezahlt an dem Wagen. Er gehört dem Staat, nicht mir.‘»